

Datum: Tue, 1 Feb 2011 14:01:16 +0100
An: presse@bmfsfj.bund.de
Betreff: Eine Nachfrage

Sehr geehrte Ministerin Schröder,

das das Ministerium unter Ihrer Führung beharrlich die Augen vor dem Bildungschaos verschließt und eine völlig unsolidarische Umverteilung, nämlich von unten nach oben vornimmt, vornimmt, muss man leider so hinnehmen und sich daran gewöhnen.

Das allerdings auf den rechtspopulistischen Zug eines Sarrazins aufgesprungen wird und die Arbeit von tausenden ehrenamtlichen behindert oder womöglich unmöglich gemacht wird, kann man so nicht hinnehmen. Sie persönlich erhöhen damit die Gefahr, eines erstarken von Ressentiment gegen Menschen, die ihr ganzen Leben in Deutschland verbracht haben und nur in kleinen Dingen anders sind (Religion, Hautfarbe, sexuelle Orientierung). Weiter facht die Extremismusklausel, weil sie vernünftige und notwendige Programme verhindert, eine Situation der Gefahr an für Menschen die keine deutsche Staatsbürgerschaft haben.

Meine Frage an Sie ist ganz konkret, wie Sie sich ein Land vorstellen in dem Menschen nicht bis drei zählen können und somit sehr empfänglich für nationales gewaltvolles Gedankengut sind und es keine Programme gibt, die gegen die Gefahren durch Gewalt gegen andersdenkende und aussehende Menschen, angemessen handeln und aufklären. Hat Ihnen rückblickend nicht die Erfahrung gereicht, die mit den Geldern gegen "Linksextremismus" gemacht wurden, nämlich die Erfahrung eines Programmes das lächerlicher nicht sein könnte?

Bitte kommen Sie in diesem Punkt bitte zur Vernunft und nehmen Sie "Witzklausel" zurück!

Beste Grüße,

H. Willner